



Der Heilige Geist, Er ist Gott

Ich möchte mit Euch etwas über den Heiligen Geist teilen. Ich wachte vor kurzem eines Morgens auf und erlebte die Gegenwart des Herrn auf ungewöhnliche Weise. Ich begann in Sprachen zu beten. Normalerweise verbringe ich nicht lange Zeit damit, in Sprachen zu beten, aber ich konnte an jenem Morgen nicht aufhören. Nach etwa anderthalb Stunden ‚hörte‘ ich ein hebräisches Lied aus *Jesaja 61* in meinem Geist, welches ich seit Jahren nicht mehr gesungen habe. „*Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir. Denn der HERR hat mich gesalbt, um den Elenden frohe Botschaft zu bringen, er hat mich gesandt, um die zu heilen, die gebrochenen Herzen sind, um Freilassung auszurufen für die Gefangenen und Befreiung für die Gefesselten.*“ Jeschua/ Jesus hat diese sehr bekannten Schriftstellen in der Synagoge gelesen, als Er in Seinen öffentlichen Dienst trat. Der Heilige Geist war auf dem Sohn Gottes, um diese Worte zu erfüllen. In Seinem Menschsein tat Jeschua/ Jesus absolut nichts ohne den Geist Gottes.

Als ich anfang, *Jesaja 61* zu singen, spürte ich plötzlich die Gegenwart des Heiligen Geistes auf mir und ich hörte, wie der Herr mir sagte, dass wir, Sein Leib, die dritte Person der Gottheit vernachlässigt haben. Wir haben Ihm nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt. Wir haben Ihm nicht gehorcht. Ich wurde überführt und begann für Folgendes Buße zu tun:

1) den Heiligen Geist zu betrüben. In *Epheser 4,30* heißt es: „*Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes.*“/ „*Μη λυπείτε το Πνεύμα το Άγιο.*“ Im Griechischen bedeutet μη λυπείτε/ mi lipite/ nicht zu betrüben, den Heiligen Geist nicht aufgrund von deinem schlechten Benehmen, deiner schlechten Worte, Lügen und mehr traurig und betrübt zu machen.

2) den Heiligen Geist auszulöschen. In *1. Thessalonicher 5,19* heißt es: „*Den Geist löscht nicht aus.*“/ „*Το Πνεύμα να μη το σβήνετε.*“ Ihn auszulöschen/ σβήνετε/ svinete bedeutet auf Griechisch, Ihn vollständig zum Erlöschen zu bringen, wie ein Feuer auszumachen! Ich begann Buße zu tun, denn mir wurde klar, dass - obwohl ich vom Heiligen Geist erfüllt bin und in anderen Sprachen spreche - ich und wir den Heiligen Geist in uns, Seiner Ekklesia, betrübt und ausgelöscht haben. Ich sah, dass wir Ihn draußen vor der Türe stehen gelassen haben und dass wir Ihn nicht als GOTT hereinlassen.

Ich rief: „*Der Heilige Geist ist Gott! Er ist GOTT!*“ Er ist nicht nur ein prickelndes Erlebnis. Er ist nicht nur ‚in Sprachen zu beten‘, nicht nur eine Gabe! Der Heilige Geist ist Gott der Allmächtige. Er ist die dritte Person der Gottheit und wir sollen Ihn genauso behandeln wie Jesus und Abba, unseren Vater im Himmel. Nicht anders. Als das Feuer des Herrn auf den wiederhergestellten Altar auf dem Berg Karmel fiel, riefen die Israeliten beim Gebet des Elia: „*Der Herr, Er ist Gott! Der Herr, Er ist Gott!*“ Die Israeliten waren Baal gefolgt. Der Gott Israels kam als Feuer auf den wiederhergestellten Altar herab, offenbarte sich einmal mehr als Gott und brachte Überführung. Die Menschen fielen auf ihr Angesicht und riefen: „*Der Herr, Er ist Gott!*“ und wandten sich Ihm wieder zu. *1 Könige 18,20-40*. Auch wir brauchen eine neue Offenbarung des Heiligen Geistes als Gott den Allmächtigen!

Stephanus rief den Pharisäern zu: „*Ihr widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist!*“ *Apostelgeschichte 7,51*. Doch nicht nur die Pharisäer oder Israel widersetzten sich dem Heiligen Geist, sondern auch Seine Ekklesia. Selbst wir Pfingstler und Charismatiker, die denken, dass wir ein Monopol auf den Heiligen Geist haben und wissen, wie man eine Versammlung anheizt, um etwas „geschehen“ zu machen, haben dem Heiligen Geist nicht erlaubt, in Seiner Allmacht zu wirken, oder Ihn nicht voll und ganz als Gott in unserer Mitte willkommen heißen. Ich glaube, auch wir widersetzten uns dem Heiligen Geist und geben Ihm nicht Seinen Platz als Gottheit, als Herrn.

Als Stephanus, erfüllt vom Heiligen Geist, aufblickte, sah er den Himmel offen und er sah die Herrlichkeit Gottes. *Apostelgeschichte 7,55*. Der Heilige Geist verbindet uns mit dem Himmel. Wir sehen die Manifestation der Herrlichkeit Jeschua/ Jesu oder des Throns nicht, wenn wir nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, und so haben wir irdische religiöse Systeme aufgebaut, die jeder einigermaßen kluge Mensch bauen kann, auch ohne Gott. Der Heilige Geist hat gesagt: *„Was für ein Haus wollt ihr mir denn bauen? Hat doch meine Hand dies alles gemacht.“* *Apostelgeschichte 7,49-50; Jesaja 66,1-2*

Als ich eine junge Gläubige war, reiste ich mit einem Team nach Portugal zu einer Reinhard Bonnke Feuerkonferenz und eines Nachts erschien mir der Heilige Geist von Angesicht zu Angesicht am Himmel als Person. Er hatte keinen physischen Körper wie Jeschua/ Jesus, aber Er war Gott als eine Person in einer spirituellen Form. Er war wunderschön und als ich in Sein Gesicht sah, konnte ich Jeschua/ Jesus durch das Gesicht des Heiligen Geistes sehen. Der Heilige Geist weist auf Jeschua/ Jesus hin und verherrlicht Ihn. Er zeigt nicht auf sich selbst oder auf andere. Als ich in das Angesicht des Heiligen Geistes schaute, sah ich Jesus und schluchzte. Ich spürte die Trübseligkeit des Heiligen Geistes, weil wir Ihm nicht erlaubt haben, das zu tun, wozu Er gekommen ist: uns dem Sohn gleich zu machen.

Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn. 2. Korinther 3,18

Wir schreien nach Gaben und Wundern, aber wir haben Ihn betrübt und ausgelöscht, und deshalb hat Er geschwiegen und nicht in der Fülle gehandelt, wie Er es sehnsüchtig wünschte. Der Heilige Geist sprach zu mir als ich an jenem Abend bei der Feuerkonferenz in Sein Gesicht sah und Er sagte: „Willst du die Gabe oder den Geber?“ Aus der Tiefe meines Seins heraus sagte ich: „Ich will den Geber!“ In dem Moment, als ich das sagte, kam die mächtige Kraft Gottes über mich und ich wurde sogar von einem Leiden in meinem Körper geheilt. Wenn wir den Geber haben, gehört alles, was Er hat, uns. Ihr Lieben, wollt ihr die Gabe oder den Geber? Ob bewusst oder unbewusst, ich glaube, dass viele von uns die Gabe begehrt haben und begehren, jedoch nicht den Geber, denn wenn wir den Geber begehrt hätten, dann wäre alles, was Er hat, unser gewesen. Ihr Lieben, es ist eine Herzenshaltung. Er bläst uns nicht nur ins Gesicht. Er ist nicht nur Gänsehaut auf unserer Haut. Er ist nicht nur Kraft. Er ist eine Person und Er gebietet dieselbe Ehre und Herrlichkeit, die der Vater und der Sohn der ganzen Menschheit gebieten.

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist (Gott selbst) geben denen, die ihn bitten! Lukas 11,13

Wir müssen Buße tun und sagen: „Es tut mir leid, Heiliger Geist, dass ich dich als Gabe, als Segen und als Erfahrung, aber nicht als Gott behandelt habe.“ Als ich den Heiligen Geist sah, war Er so wunderschön und Er war wie ein Kind, so sanftmütig und sensibel. Ich wusste, dass ich Ihn leicht verletzen konnte. Ich wusste, dass ich Ihn betrüben konnte. Ich wusste, dass ich Sein Feuer auslöschten konnte. Ist dir schon einmal aufgefallen, dass ein kleines Kind, wenn du harsch oder lieblos mit ihm sprichst, wegläuft? So war der Heilige Geist, als ich Ihn sah! Ich wusste, dass ich Ihn leicht dazu bringen konnte, „zu fliehen“.

Warum sehen wir keine große Ernte? Das Wort Gottes sagt: *„es kann aber auch niemand Jesus Herrn nennen als nur im Heiligen Geist.“* *1. Korinther 12,3*

Wir brauchen den Heiligen Geist, um die Verlorenen anzuziehen und dazu zu bringen, Jeschua/ Jesus als Herrn zu bekennen. Es ist nicht so, dass Er uns verlassen hat, denn Er sagt: *„Ich will dich nicht aufgeben und dich niemals verlassen!“* (*Hebräer 13,5*) aber wir haben Ihn betrübt und ausgelöscht und Er kann sich nicht als Gott erweisen, bis wir Ihn als Gott behandeln. Wir müssen Buße tun, damit der Heilige Geist wieder als der Allmächtige Gott wirken kann.

„Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“ Der Geist IST der Herr! 2. Korinther 3,17. Wir behandeln den Heiligen Geist als weniger als den Herrn, weniger als den Vater und den Sohn. Wir müssen dem Heiligen Geist genauso gehorchen, wie wir Jeschua/ Jesus und dem Vater gehorchen. Diese Region der biblischen Länder war in der frühen Ekklesia voll Feuer durch die Gegenwart des Heiligen Geistes. Griechenland wurde eine gläubige Nation an den Gott Israels, weil der Heilige Geist als Gott gegenwärtig war. Nicht nur repräsentierte Apostel Paulus Gott auf seinen Reisen. Der Heilige Geist stand neben Paulus und sprach durch ihn und die Götzen stürzten zu Boden! Das ist Gott! Das ist nicht nur eine Gabe, ihr Lieben.

In Kapitel 5 der Apostelgeschichte sagte Petrus zu Hananias und Saphira: „Ihr habt nicht Menschen angelogen, ihr habt den Heiligen Geist angelogen.“ Er sagte, dass sie Gott den Allmächtigen anlügen! Petrus war sich der offensichtlichen Gegenwart des Geistes des Herrn bewusst, und war so darum besorgt, dass sie diese Gegenwart nicht verlieren würden. Die ersten Gläubigen sind im Einklang gewesen. Sie waren eins. Niemand hatte irgendeinen Mangel. Die Furcht des Herrn war auf ihnen. Die Menschen in der ganzen Stadt wussten, wer sie waren, weil der Heilige Geist so aktiv war. Die Gottesfurcht, eine der Eigenschaften des Heiligen Geistes, war auf allen. Wir beten: „Herr, gib uns die Furcht des Herrn“, aber wir werden keine Furcht des Herrn haben, wenn der Heilige Geist nicht in unserer Mitte sichtbar wird. Der Heilige Geist bringt die Furcht des Herrn.

Der Herr sagt zu den sieben Gemeinden: „Wer Ohren hat, der höre, was der Geist der Ekklesia sagt.“ Es ist der Geist des Herrn, der zu den sieben Gemeinden sprach und sagte: „Ihr habt eure erste Liebe verlassen. Ihr seid lauwarm.“ Es ist der Geist, der die sieben Gemeinden warnte. Jesus hat gesagt: „Es ist gut für euch, dass ich zum Vater gehe. Ich werde den Heiligen Geist zu euch senden und Er wird mit euch und in euch sein.“ Wir brauchen den Heiligen Geist. Offenbarung 3; Johannes 16,7; Johannes 14,17

All dies tat der Heilige Geist, der Eine, der gesandt wurde, um bei uns und in uns zu sein. Lass Ihn nicht draußen stehen. Bitte Ihn herein, behandle Ihn als Gott und nicht nur als eine nette Erfahrung oder ein gutes Gefühl.

Wenn der Heilige Geist Gott ist und Er ist es, muss Er als Gottheit verehrt und angebetet werden und muss Ihm als Gottheit gehorcht werden.

Greta Mavro